

GESCHÄFTSBERICHT VON PROVIANDE 2017



PROVIANDE

INHALT

Einleitung

Dr. Markus Zemp, VR-Präsident, und Heinrich Bucher, Direktor	1
--	---

Proviande Genossenschaft

Organisation	2
--------------	---

Das Jahr 2017 im Überblick

Der Fleischmarkt	6
Das Wichtigste in Kürze	6
Aus den Gremien	7
Direktionsstab	9
Unternehmenskommunikation	9
Geschäftsbereich Klassifizierung & Märkte	10
Geschäftsbereich Marketing & Kommunikation	12
Geschäftsbereich Dienstleistungen	14
Geschäftsbereich Interne Dienste	16

Finanzen

Erfolgsrechnung	17
Bilanz	18
Gewinnverwendung	18
Kommentar zur Jahresrechnung 2017	19

Anhang

«Fakten zu Schweizer Fleisch»	20
-------------------------------	----

Impressum

Proviande Genossenschaft | Brunnhofweg 37 | Postfach | CH-3001 Bern | Tel. +41 (0)31 309 41 11 | Fax +41 (0)31 309 41 99
info@proviande.ch | www.proviande.ch | www.schweizerfleisch.ch | www.swiss-apero.com

Gestaltung: Polyconsult AG, Bern

Druck: Vögel AG, Langnau i. E.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™-zertifizierte Druckprodukte
hergestellt durch die Vögel AG.
Bindung ausgenommen

BEREIT FÜR KÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN



Die Diskussionen um den Fleischkonsum, insbesondere diejenigen zum Umweltschutz und Klimawandel, werden oft zu einseitig geführt und die Kritik an der schweizerischen Fleischproduktion ist nicht nachvollziehbar. Zwei Drittel der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche bestehen in der Schweiz aus Grünland. Ohne Nutzung dieser Flächen durch die Wiederkäuer würden diese Gebiete verwildern. Herrliche Landschaften verschwinden und die Biodiversität ginge dramatisch zurück. Zudem bindet Grünland grosse Mengen an CO₂ und produziert viel Sauerstoff.

Über 80% des Rind- und Kalbfleisches in der Schweiz haben ihren Ursprung in den Milchviehställen. Die Erzeugung von Milch, Milchprodukten oder Eiern gibt es nicht, ohne dass auch Fleisch produziert wird. Dies darf gerade in der traditionell von der Milchwirtschaft geprägten Schweizer Landwirtschaft nicht ausser Acht gelassen werden.

Die Schweizer Fleischbranche hat mit der Branchenorganisation Proviande eine gut funktionierende Plattform für gemeinsame Anliegen. Die Herausforderungen, welche die Fleischbranche bereits heute beschäftigen, werden aber weiterhin zunehmen. Proviande wird deshalb auch in Zukunft engagiert und mit innovativen Projekten im Markt agieren und bei den Konsumenten das Vertrauen in Schweizer Fleisch fördern. Aktuell zum Beispiel mit dem neuen DNA-Rückverfolgbarkeitssystem für Schweizer Rind- und Kalbfleisch.

Dr. Markus Zemp,
Präsident des Verwaltungsrats

Heinrich Bucher,
Direktor



PROVIANDE GENOSSENSCHAFT

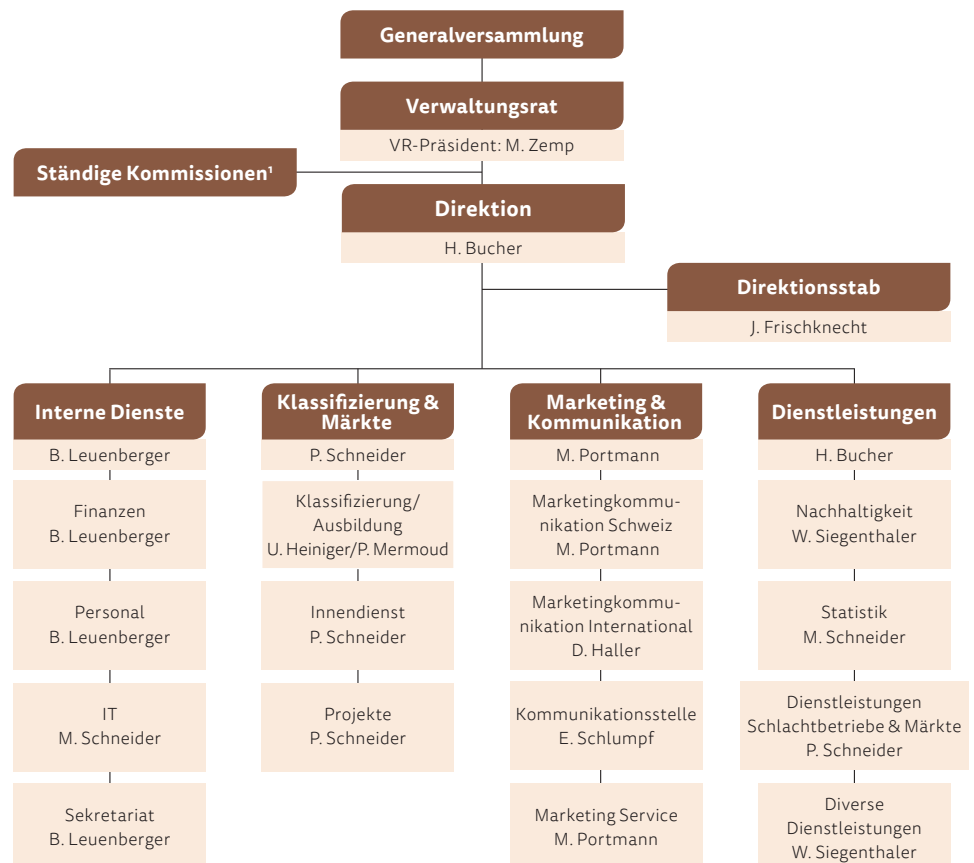
Proviande ist die zentrale Organisation für alle Anliegen und Fragen rund um Fleisch. Sie erfüllt im Auftrag des Bundes unter anderem das Klassifizieren von Tieren und Schlachtkörpern sowie die Marktüberwachung. Zudem übernimmt Proviande Projekte und Dienstleistungen für die Branche und betreibt Marketingkommunikation für Schweizer Fleisch.



Weitere Informationen:
www.proviande.ch/genossenschaft

ORGANISATION

Organigramm



¹ Kommission Marketingkommunikation
Kommission Exportmarketing
Kommission Märkte und Handelsusancen
Personalkommission

Genossenschafter

Mitglieder von Proviande sind in der Schweiz tätige Organisationen und Unternehmen der ganzen Wertschöpfungskette Fleisch: Produzenten, Vermittler und Verwerter von Schlachttieren, Fleisch und Schlachtnebenprodukten, Detailhändler, Importeure und Exporteure.

Organisationen der Produzenten

Anicom AG, Bern
Fromarte, Bern
Interessengemeinschaft öffentliche Märkte, Brugg
Schweizer Bauernverband, Brugg
Schweizer Geflügelproduzenten, Grünenmatt
Schweizer Kälbermäster-Verband, Brugg
Schweizer Milchproduzenten (SMP), Bern
Schweizer Rindviehproduzenten (SRP), Brugg
Schweizerischer Schafzuchtverband, Niederönz
Suisseporcs, Sempach
Swiss Beef CH, Brugg

Organisationen der Verwerter und der Vermittler

Bell Schweiz AG, Basel
Centravo AG, Lyss
Coop, Basel
GVFI International AG, Basel
Micarna SA, Courtepin
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Schweizer Fleisch-Fachverband, Zürich
Schweizerische Schweinehandelsvereinigung, Stetten
Schweizerischer Viehhändler-Verband, Chur
VB Food International AG, Brüttisellen
Verband Schweizerischer Geflügel- und Wildimporteure, Lupfig



Verwaltungsrat

Präsident

Zemp Markus, Schafisheim

Mitglieder

Produzentenorganisationen

Engeli Oliver, Engishofen (ab 2.6.2017)

Herzog Kurt, Gundetswil (bis 2.6.2017)

Nicod Bernard, Granges-près-Marnand

Oberle Jörg, Rickenbach LU

Oberli Christian, Rossrüti

Rufer Martin, Brugg

Ullmann Claus, Eschenz

Verwerter- und Vermittlerorganisationen

Arnold Walter, Schönenberg an der Thur

Baumann Albert, Bazenheid

Birrer Heiner, Nottwil

Spiess Jürg, Berneck

Sutter Reto, Gossau

Wyss Lorenz, Basel

Konsumentenorganisationen*

Rogger-Riechsteiner Moritz, Oberkirch (ab 2.6.2017)

Staub Susanne, Murzelen

Vizepräsident

Nicod Bernard, Granges-près-Marnand (ab 2.6.2017)

Sutter Reto, Gossau SG (bis 2.6.2017)

Stellvertretende Mitglieder

Produzentenorganisationen

Rösti Hans, Kandersteg

Gruet Philippe, Gressy

Wicki Werner, Sörenberg

Windlin Arnold, Giswil

Noël Christophe, Vuissens

Mosimann Christoph, Rüegsbach

Verwerter- und Vermittlerorganisationen

Humbel Otto, Stetten

Von Strauss Lutz, Courtepin

Gerber Ulrich, Villeneuve

Kyburz Hans Rudolf, Lupfig

Martinetti Glauco, Stabio

Allemann Philipp, Basel (ab 2.6.2017)

Dähler Josef, Oensingen (bis 2.6.2017)

Konsumentenorganisationen*

Meier-Schmid Brigitte, Zürich

* Mit beratender Stimme.



Kommissionen

Kommission Marketingkommunikation

Portmann Marcel, Bern	Proviande (Vorsitz)
Elia Davide, Basel	Bell Schweiz AG
Grob Felix, Sempach	Suisseporcs
Gygax Corinne, Grünenmatt	Schweizer Geflügelproduzenten
Härter Daniel, Gossau	Ernst Sutter AG
Heiniger Markus, Moosseedorf	Transgourmet Schweiz AG
Hinder Peter, Bazenheid	Micarna SA
Hofstetter Mirjam, Brugg	Schweizer Bauernverband
Meier-Schmid Brigitte, Zürich	GastroSuisse
Schneider Fabian, Basel	Coop
Welti Elias, Zürich	Schweizer Fleisch-Fachverband

Kommission Exportmarketing

Portmann Marcel, Bern	Proviande (Vorsitz)
Elia Davide, Basel	Bell Schweiz AG
Härter Daniel, Gossau	Ernst Sutter AG
Hinder Peter, Bazenheid	Micarna SA
Hofstetter Mirjam, Brugg	Schweizer Bauernverband
Oberli Christian, Rossrüti	Suisseporcs
Zimmermann Markus, Lenzburg	Traitafina AG

Kommission Märkte und Handelsusancen

Bucher Heinrich, Bern	Proviande (Vorsitz)
Arnold Walter, Schönenberg an der Thur	Schweizerischer Viehhändler-Verband
Bertschi Hans, Orsonnens	Swiss Beef CH
Bosshard Peter, Chur	Schweizerischer Viehhändler-Verband
Egger Christoph, Bazenheid	Micarna SA
Oberle Jörg, Rickenbach LU	Schweizer Kälbermäster-Verband
Pfister Meinrad, Altishofen	Suisseporcs
Rösti Hans, Kandersteg	IG öffentliche Märkte
Rufer Martin, Brugg	Schweizer Bauernverband
Schorderet Daniel, Estavayer-le-Lac	Marmy Viandes en gros SA
Schwab Stefan, Zollikofen	Anicom AG
Seiler Stefan, Oensingen	Bell Schweiz AG
Siegrist Christian, Bazenheid	Ernst Sutter AG
Uhlmann Ruedi, Hinwil	Lucarna Macana AG

Lenkungsgremium Neutrale Qualitätseinstufung

Bucher Heinrich, Bern	Proviande (Vorsitz)
Achermann Thomas, Inwil	Handel
Engeli Oliver ¹ , Engishofen	Rindviehproduzenten
Glur Christian ² , Glashütten	Rindviehproduzenten
Helfenstein Raphael, Sempach	Schweineproduzenten
Hofer Hans Rudolf, Zürich	Fachgruppe Industrielle Schlachtbetriebe
Schneider Peter, Bern	Proviande

Personalkommission

Zemp Markus, Schafisheim	Proviande (Vorsitz)
Baumann Albert, Bazenheid	Micarna SA
Oberli Christian, Rossrüti	Suisseporcs
Ullmann Claus, Eschenz	Schweizer Geflügelproduzenten
Wyss Lorenz, Basel	Coop

¹ Bis 31.5.2017; ² Ab 1.6.2017.

Revisionsstelle

Metreba AG, Dübendorf





DAS JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

Im vergangenen Jahr sank die in der Schweiz verfügbare Fleischmenge fast bei allen Tierarten. Insgesamt wurden pro Kopf der Bevölkerung 50,01 kg Fleisch konsumiert. Im Zentrum der Aktivitäten von Proviande standen die Erfüllung des Leistungsauftrages des Bundes, die Umsetzung der neuen Strategie in allen Kommunikationsbereichen sowie die Aufbauarbeiten für das neue Rückverfolgbarkeitssystem per DNA-Analyse für Rind- und Kalbfleisch.

DER FLEISCHMARKT

Schlachtviehproduktion

Aufgrund der weiterhin sinkenden Kuhbestände lagen die Preise für Verarbeitungstiere im Durchschnitt nochmals höher als im Vorjahr. Als Konsequenz davon mussten mehr Schlachtkörper von Kühen importiert werden. Insgesamt ging die Rindfleischproduktion um 2,7% zurück.

Auch Kälber wurden weniger geschlachtet. Die inländische Kalbfleischproduktion ging um 5,2% zurück, was zu höheren Produzentenpreisen führte und Kalbfleisch auch für die Konsumenten leicht verteuerte.

Zugenommen hat die Produktionsmenge beim Geflügel (+0,4%), beim Schweinefleisch blieb sie jedoch konstant. Da der Konsum von Schweinefleisch im Verlauf der letzten Jahre kontinuierlich zurückging, wurden in der Branche zusätzliche Anstrengungen zur Förderung der Qualität und des Absatzes unternommen. Unter anderem wurde neben der bisherigen Fachgruppe «Schweinefleischqualität» auf der Basis des Manifests Weissenstein

eine zweite Fachgruppe «Absatz und Kommunikation» gebildet, welche ebenfalls von Proviande geleitet wird.

Konsum

2017 wurde mit 427'067 t Verkaufsgewicht weniger Fleisch konsumiert als im Vorjahr. Der Pro-Kopf-Konsum betrug 50,01 kg (-1,9%).

Tierschutzgesetz strikte einhalten!

In einem Firmenkonglomerat in der Westschweiz wurden 2017 grobe Verstösse gegen das Tierschutzgesetz festgestellt. Für die sich noch in diesen Betrieben befindenden Tiere konnte unter Mitwirkung von Proviande eine befriedigende Lösung zur ordentlichen Schlachtung gefunden werden.

Ähnliche Fälle müssen in Zukunft unbedingt vermieden werden, denn jeder Tierschutzfall schadet der ganzen Branche. Alle Partner entlang der Wertschöpfungskette sind deshalb aufgefordert, direkt Betroffene bei allfälligen Verstössen darauf aufmerksam zu machen bzw. diese zu melden.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Klassifizierung & Märkte

Im Zentrum standen die Erfüllung des Leistungsauftrags des Bundes sowie die erfolgreiche Eingabe zur Übernahme dieser Aufgaben auch für die Jahre 2018–2021.

Die wichtigsten Projekte waren die Verabschiedung einer Branchenregelung bezüglich der Schlachtung trächtiger Tiere und die Anpassungen der Ausbeutefaktoren beim Rindvieh.

Marketing & Kommunikation

Neben der konsequenten Umsetzung der weiterentwickelten Kommunikationsstrategie «Der feine Unterschied» in allen Kommunikationsbereichen standen die Neuausrichtung des Sponsorings mit dem «Campfire», die Lancierung der Vertriebsoffensive für SWISS APÉRO im deutschen Markt und die Erweiterung der «Schweizer Fleisch Academy» im Zentrum.

Dienstleistungen

Nach dem Beschluss des Verwaltungsrates zur Realisierung des Systems zur Rückverfolgbarkeit von Rind- und Kalbfleisch per DNA-Analyse wurde mit den umfangreichen Aufbauarbeiten gestartet. Weitergeführt wurde ausserdem das Projekt «Savoir-Faire», unter anderem mit einem Branchenworkshop, Insiderkursen für die Gastronomie und verschiedenen Fachpublikationen.

AUS DEN GREMIEN

Generalversammlung

Am 2. Juni 2017 fand in St. Gallen die 18. Generalversammlung von Proviande statt. Verwaltungsratspräsident Markus Zemp begründete in seiner Eröffnungsansprache, weshalb die Diskussionen um Umwelt und Fleischkonsum vielfach unverständlich oder sogar fachlich falsch sind: «Milch und Fleisch werden in der Schweiz weitgehend mit Raufutter produziert und 82% des Rind- und Kalbfleisches haben in der Schweiz den Ursprung in den Milchviehställen.»

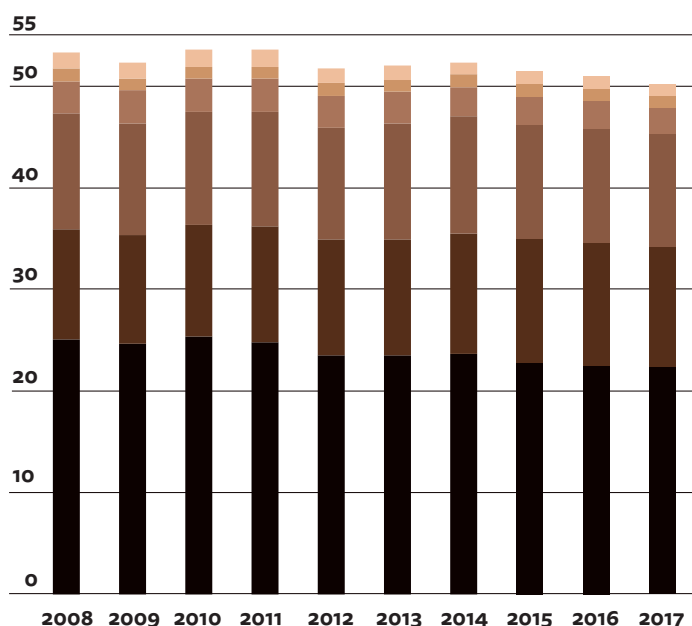


Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung 2016 und den Antrag zur Gewinnverteilung. Für die demissionierenden VR-Mitglieder Kurt Herzog und Josef Dähler sowie für den vakanten Sitz der Grossverbraucher wurden Oliver Engeli,

Philipp Allemann und Moritz Rogger-Riechsteiner gewählt. Ebenso wählte die Generalversammlung Bernard Nicod zum Vizepräsidenten für die einjährige Amtsperiode.

ENTWICKLUNG DES PRO-KOPF-KONSUMS

Kilogramm Verkaufsgewicht pro Kopf



 **22,21 kg** pro Kopf
1. Rang

 **11,83 kg** pro Kopf
2. Rang

Gesamtkonsum pro Kopf 2017:
50,01 kg

■ Schwein ■ Geflügel ■ Rind¹
■ Kalb ■ Schaf ■ Andere

¹ Methodenänderung Inlandproduktion ab 2009:
Aufteilung der Rindviehkategorien anhand der Tierverkehrsdatenbank (TVD)

Verwaltungsrat

Neben der Durchführung der ordentlichen Geschäfte genehmigte der Verwaltungsrat Massnahmen zur Kosteneinsparung infolge der von dem Bund gekürzten Abgeltung für den Leistungsauftrag. Ebenfalls hiess er die von dem Bundesamt für Landwirtschaft, dem Seco, dem Schweizer Bauernverband und von Proviande erarbeiteten Eckwerte für ein Verhandlungsmandat mit der EU betreffend eine Kompensation für die neuen Importbestimmungen für gewürztes Fleisch gut. Zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde der Vorschlag einer Arbeitsgruppe für eine «Vision und Mehrwerte» der Schweizer Rindviehwirtschaft.

Der Verwaltungsrat beschloss, das geplante DNA-Rückverfolgbarkeitssystem gemäss Businessplan als nationale Lösung zu realisieren. Weiter entschied er, das Herkunftsgebiet von Fleisch für SUISSE GARANTIE im Branchenreglement nicht den Bestimmungen der Swissness-Gesetzgebung anzupassen und damit restriktiver zu halten. Und er genehmigte eine Regelung für den möglichen Ersatz von VR-Sitzungen durch Telefonkonferenzen.

Der Verwaltungsrat erteilte der vom Kader vorgeschlagenen Stossrichtung zur Erneuerung von Vision und Mission von Proviande grünes Licht und verabschiedete mehrere Stellungnahmen.

Geschäftsleitung

Neben der Vorbereitung von Geschäften und der Bearbeitung von Aufträgen aus den Gremien fasste die Geschäftsleitung verschiedene Beschlüsse, beispielsweise zum Prozess zur Neudefinition von Vision und Mission oder zur Offerte für den Leistungsauftrag 2018–2021. Sie überwachte die Erreichung der festgelegten Ziele und genehmigte die Jahreszielsetzungen sowie das Tätigkeitsprogramm 2018.

Weitere wichtige Themen waren unter anderem die Verabschiedung der neuen Exportstrategie mit Vertrieboffensive für SUISSE APÉRO, eine umfassende Analyse und Beschlüsse zur Sicherstellung der personellen Ressourcen in den Geschäftseinheiten sowie die Aktualisierung der Risikoanalyse der Geschäftstätigkeiten von Proviande.



Zuhanden des Verwaltungsrates diskutierte und verabschiedete die Geschäftsleitung unter anderem verschiedene Stellungnahmen und Anträge, insbesondere die erforderlichen Massnahmen zur Kosteneinsparung bzw. -verlagerung im Leistungsauftrag aufgrund der vom Bund gekürzten Abgeltung.

Direktion

Heinrich Bucher vertrat die Interessen der Schweizer Fleischwirtschaft unter anderem in folgenden externen Gremien:

- Agro-Marketing Suisse AMS (Vizepräsident)
- Fachgruppe für tierschutzkonforme Tiertransporte und Schlachthöfe (Vorsitz)
- Fachgruppe Schweinefleischqualität (Vorsitz)
- Schweizerische Vereinigung für Tierwissenschaften (Vorstand)
- Wirtschaftliche Landesversorgung (Abteilung Produktion und Verarbeitungsstufe 1)
- Bundesamt für Landwirtschaft (Arbeitsgruppe Strategie Tierzucht 2030)
- Agroscope (Konsultativgruppe sowie Forum Schweineproduktion)
- Messebeirat «Suisse Tier»
- Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Publica (Arbeitgebervertreter)

Kader

Die zentrale Aufgabe war 2017 die Entwicklung einer neuen Vision und Mission für Proviande. An drei Workshops entwickelte das Kader unter der Moderation von Kurt Schmid (Persuasion Skills Training) einen entsprechenden Entwurf samt Vorschlag, wie die gesetzten Ziele erreicht werden könnten. Das Dokument wird dem Verwaltungsrat im März 2018 zur Genehmigung vorgelegt.

Kommissionen Marketingkommunikation und Exportmarketing

An zwei ordentlichen KMK-Sitzungen stellten die Mitarbeitenden des GB Marketing & Kommunikation einige ausgewählte Massnahmen aus ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet vor, insbesondere die ersten Erkenntnisse aus der weiterentwickelten Basiskommunikation und aus der Umsetzung der neuen Sponsoringstrategie. Im Bereich Exportmarketing diskutierte die KEM die Vertrieboffensive SWISS APÉRO in Deutschland, mit Fokus auf den Lebensmittelhandel Nordrhein-Westfalen. Als Partner konnte Guido Appenzeller von der Vertriebsagentur Mopro in Düsseldorf gewonnen werden, was vom Gremium klar befürwortet wurde.

Kommission Märkte und Handelsusancen

Zu den wichtigsten Geschäften zählten neben der Erhebung zur wöchentlichen Preisfeststellung die Sparmassnahmen beim Leistungsauftrag, die Situationsanalyse bei der Produktion und dem Absatz von Kalbfleisch sowie die Veränderungen bezüglich der Branchenempfehlung zur Mindesthaltedauer für Tränkekälber auf den Geburtsbetrieben.

Diskutiert wurden zudem die wirtschaftlichen und fleischqualitativen Aspekte der Schlachtviehkategorie RV (Jungkuh) als Grundlage zur Überprüfung der Altersbestimmung beim Rindvieh, basierend auf der Masterarbeit von Louisa Sarakinis an der ETH Zürich.

Personalkommission

In der Personalkommission wurden unter anderem das Budget, die Hochrechnung und der Rechnungsabschluss zuhänden

des Verwaltungsrates verabschiedet, die Besoldungs- und Entschädigungsrichtlinien 2018 festgelegt, die Entwicklung von Kosten, Erträgen und Abrechnung beim Leistungsauftrag 2014–2017 analysiert sowie die Wahl 2018 im Präsidium vorbereitet.

DIREKTIONSSTAB

Als zentrale Aufgabe unterstützte der Direktionsstab das Unternehmen in der Organisation und Verwaltung, bereitete die statutarischen Geschäfte vor und überwachte diese. Er organisierte dreizehn Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung und bereitete auch diese Geschäfte vor.

In vier erarbeiteten Stellungnahmen, unter anderem zum Agrarpaket 2017, wurden die Positionen von Proviande und aus

der Branche aufgenommen, bei welchen weitgehend Konsens bestand.

Zuhänden der Absatzförderung erhob der Direktionsstab bei den Schlachtunternehmen und bei den Produzentenorganisationen die erforderlichen Daten zur Berechnung der finanziellen Eigenmittel. Darauf basierend wurden die individuellen Beiträge berechnet und die Rechnungsstellung durchgeführt.

Der Direktionsstab vertrat Proviande in der Technischen Kommission der Agro-Marketing Suisse AMS. Er überprüfte zwei Qualitätssicherungsprogramme für die Tierproduktion bezüglich ihrer Kompatibilität mit SUISSE GARANTIE und erteilte die entsprechenden Zulassungen.

UNTERNEHMENS-KOMMUNIKATION

Auch 2017 opponierten verschiedene Politiker und NGOs gegen die Unterstützung der von Proviande betriebenen Marketingkommunikation durch den Bund. Im Rahmen der politischen Behandlung der parlamentarischen Initiative «Keine Subventionen für die Fleischwerbung» von Nationalrat Beat Jans legte Proviande in einem von dem Schweizer Bauernverband, dem Schweizerischen Viehhändlerverband, dem Schweizer Fleisch-Fachverband und dem Schweizerischen Gewerbeverband mitunterzeichneten Dokument an ausgewählte Nationalräte dar, weshalb die staatliche Unterstützung der Marketingkommunikation für Schweizer Fleisch durchaus gerechtfertigt ist. Die Initiative wurde vom Nationalrat mit 115 zu 60 Stimmen deutlich abgelehnt.

Proviande konnte sich dank zahlreicher Anfragen erneut als kompetente Auskunftsstelle bei den Medien und beim Publikum positionieren. Im Rahmen des Informationssystems «Radar» wurden mehrere von Branchenmitgliedern gemeldete Fälle behandelt – unter anderem zu Tierschutzthemen oder zu den Antibiotikaeinsätzen in der Nutztierhaltung.



GESCHÄFTSBEREICH KLASSIFIZIERUNG & MÄRKTE

Der Leistungsauftrag

Auch 2017 war die Erfüllung des Leistungsauftrags des Bundes für Vollzugsaufgaben nach Artikel 26 der Schlachtviehverordnung die wichtigste Aufgabe, und Proviande erhielt vom Bund den Zuschlag für die Weiterführung in den Jahren 2018–2021. Neu enthält der Auftrag auch die Kontrollen der Schlachtbetriebe in der Schweiz und in Liechtenstein bezüglich Einhaltung der Ausschlachtungsbestimmungen. Für diese neuen Aufgaben muss zusätzliches Personal rekrutiert und geschult sowie der Bereich aufgebaut, organisiert und akkreditiert werden.



Eine schwierige Aufgabe war die Umsetzung des Sparbeschlusses des Bundes (Reduktion der Abgeltung per 1.1.2017 um CHF 323'200.-). Gemeinsam mit der Branche konnten Kompensationslösungen gefunden werden.

Neutrale Qualitätseinstufung

Im Berichtsjahr führte Proviande in 26 Schlachtbetrieben und auf 990 Rindvieh- und Schafmärkten neutrale Qualitätseinstufungen durch.

Öffentliche Schlachtviehmärkte

An 671 Rindviehmärkten wurden insgesamt 62'611 Tiere aufgeführt, davon mit einem Anteil von 66,1% am häufigsten Verarbeitungstiere. Der Handel verlief meist sehr lebhaft. Trotz eines über die letzten Jahre rückläufigen Rindviehbestandes nahm die Anzahl der aufgeführten Tiere 2017 um 2,5% zu.

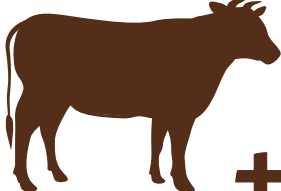
Auf 319 öffentlichen Schafmärkten (+9) wurden 67'990 Schafe (–0,1%) klassifiziert.

ENTWICKLUNG DER AUFFUHRZAHLEN AUF DEN ÖFFENTLICH ÜBERWACHTEN SCHLACHTVIEHMÄRKTEN

		 Rindvieh	 Schafe
Märkte	2016	680	310
	2017	671	319
	Differenz	–9	+9
Auffuhren	2016	61'108	68'058
	2017	62'611	67'990
	Differenz	+1'503	–68
Zuteilungen	2016	129	1'708
	2017	185	2'314
	Differenz	+56	+606

–9 Märkte

+1'503 Auffuhren



NEUTRALE KLASSIFIZIERUNG VON SCHLACHTKÖRPERN 2017

Tierkategorie	Schlachtungen	Klassifiziert durch Proviande	Anteil klassifiziert in %
 Grossvieh	388'842	343'172	88,3%
 Kälber	216'825	192'937	89,0%
 Schweine	2'652'224	2'443'350	92,1%
 Schafe	221'479	134'731	60,8%

Marktinterventionen

Um den Markt vom saisonalen Überangebot bei den Bankkälbern zu entlasten, wurden 589 Tonnen Kalbfleisch eingelagert, 6,6% weniger als im Vorjahr.

Verschiedene Projekte**Anpassung Ausbeuteanforderungen**

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Zerlegeprojekt «Verarbeitungstiere VK» wurden die prozentualen Ausbeutefaktoren auf der Wochenpreistabelle per Anfang 2017 angepasst. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich die neuen Werte im Laufe des Jahres erfolgreich eingespielt.

Altersbestimmung beim Rindvieh

Als Masterarbeit nahm Louisa Sarakinis an der ETH Zürich die Altersbestimmung beim Rindvieh anhand der Schaufelzahl unter die Lupe. Insgesamt wurden die Daten von rund 625'000 Tieren analysiert, um die Relevanz der Kategorie RV im Vergleich zu den Kategorien RG und VK sowie bezüglich wirtschaftlicher und fleischqualitativer Aspekte zu beurteilen.

Die Analyse zeigte weder beim Alter noch bei der Rassenzugehörigkeit einen signifikanten Einfluss auf die Zartheit des Fleisches. Die Kommission Märkte und Handelsusancen sieht zurzeit keinen Handlungsbedarf.

Vermeidung des Schlachtens von trächtigen Tieren

Die Sensibilisierungskampagne mittels Fachinformation zeigt Wirkung. Von 134'284 vom 1. Februar bis 31. August geschlachteten Kühen und Rindern wurden 90% untersucht. Davon waren nur gerade 1,05% trächtig.

Optimierungsbedarf besteht jedoch bei der Deklaration der Trächtigkeiten auf dem Begleitdokument. 2018 wird vom Bund ein neues Formular eingeführt.

Preisberichterstattung

Die anhaltende Unterversorgung mit einheimischen Verarbeitungstieren führte dazu, dass die hohen Kuhpreise auch nach dem Ende der Alpzeit keinen Einbruch erlitten. Auch der Abschluss der Weidesaison hatte 2017 nur einen geringfügigen Preiserückgang zur Folge.

Aus- und Weiterbildung

Nachdem 2016 die Lizenzerneuerung bei den Marktklassifizierern erstmals nach dem neuen Ausbildungskonzept erfolgte, wurde dieses 2017 auch bei den Schlachtbetriebsklassifizierern angewendet. Die neuen, anspruchsvolleren Prüfungskriterien haben sich in der Praxis bewährt.



**GESCHÄFTSBEREICHSLEITER
PETER SCHNEIDER**

Der Geschäftsbereich Klassifizierung & Märkte führt im Auftrag des Bundes die neutrale Qualitätseinstufung von Lebewesen und Schlachtkörpern durch, überwacht die Märkte, arbeitet bei internen und externen Projekten mit und leitet Aus- und Weiterbildungskurse.



Weitere Informationen:
www.proviande.ch/k+m

GESCHÄFTSBEREICH MARKETING & KOMMUNIKATION

«Der feine Unterschied»

Die per Ende 2016 weiterentwickelte Kommunikationsstrategie – neu werden die Mehrwerte von Schweizer Fleisch kommuniziert – wurde 2017 in allen Kommunikationsbereichen konsequent umgesetzt. Das Publikum nahm die Profilierungskampagne mit TV-Spots, Inseraten und Kinospots gut auf. Sie erzielte bereits nach der ersten Welle ähnlich hohe Werte wie die langjährige Vorgängerkampagne.



«Schweizer Fleisch»: Da, wo die Musik spielt!

Der Start ins Kultursponsoring gemäss neuem Konzept ist geglückt! Nach einem fulminanten Startschuss an den Swiss Music Awards und im Taste Village am «Zermatt Unplugged» bot «Schweizer Fleisch» an vier weiteren grossen Openair-Festivals einen attraktiven Auftritt, der dank seines feinen Unterschiedes auffiel und überzeugte. Am «Campfire», der offenen Feuerstelle, genossen zahlreiche Besucherinnen und Besucher die authentische Atmosphäre und die feinen, selber gebräutelten Cervelats.



Für die Gastronomie

Bereits seit 15 Jahren setzt sich «Schweizer Fleisch» mit dem Kochwettbewerb «La Cuisine des Jeunes» für den Kochnachwuchs ein. Das Konzept «Klein, aber fein» hat sich bewährt und der Wettbewerb ist in der Branche bestens etabliert. Am Jubiläumsanlass kämpften drei Finalisten und eine Finalistin vor der Jury mit feinsten Lammkreationen um den Sieg.

Aufgrund der grossen Nachfrage wurden auch 2017 rund 40 Kochkurse für Kinder

mit circa 400 Teilnehmenden durchgeführt, samt anschliessendem Genuss der zubereiteten Menüs mit Eltern, Grosseltern oder Gotte und Götti.

Zum dritten Mal war «Schweizer Fleisch» erfolgreich an der wichtigsten Schweizer Gastronomiefachmesse Igeho in Basel vertreten. Die zahlreichen Gäste beteiligten sich mit Begeisterung am Messenspiel und am Ausbeinen einer Schweinsschulter, oder sie degustierten an der spannenden Kochshow «Nose to Tail» Rinderherz, Kalbszwerchfell u.a.m.

Fleisch und Ernährung

Erste wichtige Ziele beim Kontakt mit den Hauswirtschaftslehrkräften sind der Auf- und Ausbau eines Adressstammes und die Bedürfnisabklärung. Ein Leporello mit Bestelltalon und Wettbewerb auf der Titelseite der Lehrpersonen-Auflage von «Le Menu» führte zu Bestellungen von über 1'500 Faktenblättern und Broschüren. Zudem erreichte eine gezielte Mailing-Aktion den hohen Rücklauf von 10%, und eine Umfrage lieferte wertvolle Erkenntnisse über die Bedürfnisse dieser Zielgruppe.

Insbesondere die Ernährungsberater/-innen profitierten von zwei neuen Faktenblättern «Inhaltsstoffe» und «Nose to Tail», welche zusammen mit vielen weiteren Tools und Unterlagen auf einer neuen Site unter www.schweizerfleisch.ch/ernaehrung bestellt werden können.



Die beliebte Web-Plattform mit Gratis-App bietet unter anderem über 55 leicht verständliche Film-

und Fotoanleitungen für die perfekte Fleischzubereitung. 2017 wurde die Academy um zwei neue Themen «Nose to Tail» und «Special Cuts» erweitert. Seit der Lancierung im Herbst 2015 verzeichnete die Plattform über 2,5 Mio. Besucher.



SWISS APÉRO zum Dritten

Der Deutsche denkt beim Wort Apéro wohl in erster Linie an Aperol oder Après-Ski. Ein echter Schweizer Apéro ist jedoch weder Likör noch Hüttengaudi, sondern Schweizer Lebensart pur. Dazu gehören feine Fleischspezialitäten wie Bündnerfleisch, etwas Käse und ein gutes Glas Wein. Der Apéro-Lifestyle überzeugte während drei Wochen auch die Düsseldorfer. Sie liessen sich in der SWISS APÉRO Rooftop Bar vom stilvollen Ambiente und den luftgetrockneten Schweizer Fleischspezialitäten begeistern. www.swiss-apero.com, www.typisch-schweiz.com

Der Apéro-Lifestyle trifft den Nerv der Zeit. Um die Distribution von SWISS APÉRO im deutschen Lebensmittelhandel aufzubauen, wurde im Herbst in Zusammenarbeit mit einem deutschen Partner eine Vertriebsoffensive gestartet. Listungen bei ausgewählten Supermarktketten wie EDEKA belegen die Akzeptanz von Marke, Produkt und Preis.

Breit informiert

Über verschiedene Medienpartnerschaften wurden den Lesern zahlreicher Print- und Onlinepublikationen wichtige Fakten zu Schweizer Fleisch vermittelt. Im Rahmen des Schwerpunktthemas 2017 «Haltung und Fütterung unserer Nutztiere» besuchten 15 Medienvertreter und 4 Blogger einen Anlass mit hochkarätigen Referenten auf einem Rindermastbetrieb.



In einer Auflage von rund 33'000 Exemplaren lag die Zeitschrift «en Guete» erneut acht Mal in vielen Metzgereien zur Mitnahme auf, und die Facebookseite erreichte mit rund 8'000 Fans wöchentlich rund 40'000 Personen.



**GESCHÄFTSBEREICHSLEITER
MARCEL PORTMANN**

Der Geschäftsbereich Marketing & Kommunikation fördert im Interesse aller Mitglieder (Produzenten, Verwerter, Endverkauf) das Vertrauen in die einheimische Fleisch-erzeugung vom Stall bis auf den Teller und damit den Absatz von Schweizer Fleisch im In- und Ausland. Zudem realisiert er die Unternehmenskommunikation.



Weitere Informationen:
www.schweizerfleisch.ch

SWISS
APÉRO
Typisch Schweiz.



GESCHÄFTSBEREICH DIENSTLEISTUNGEN

Branchenprojekt «Savoir-Faire»

Im Rahmen der Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit in der Land- und Ernährungswirtschaft (QuNaV) wurden im Projekt «Savoir-Faire» (Vollverwertung der Schlachtkörper) 2017 verschiedene weitere Massnahmen realisiert.

Insider-Kurse Gastronomie

Die Fleischfachleute sind gefordert, weniger bekannte oder beliebte Fleischstücke erfolgreich zu vermarkten. Andererseits sucht die Gastronomie stets nach neuen Produktideen und Geschmackserlebnissen. Deshalb bietet ein enger Austausch unter diesen Interessengruppen für beide Seiten grosses Potenzial. Regional organisierte Insiderkurse ermöglichten es den Fleischfachleuten, den Gastronomen spezifisches Fachwissen insbesondere zu unbekannten und speziellen Fleischstücken weiterzugeben.

Einmaleins der unbekannten Schnitte

Das Buch «Special Cuts – das Einmaleins der unbekannten Schnitte» ist eine einzigartige Dokumentation spezieller Fleischzuschnitte für Fleischfachleute und Gastronomen. Die Publikation wurde von Proviande realisiert. Sie beschreibt detailliert und bebildert 25 unkonventionelle

Zuschnitte von Rind, Kalb, Lamm und Schwein, und sie gibt Einblicke in den Verkauf und die Verwendung dieser speziellen Produkte.

www.schweizerfleisch.ch/publikationen

Branchenworkshop «Special Cuts»

An einem im November 2017 durchgeführten Workshop genossen rund 50 Fleischfachleute, Gastronomen und Gastrozulieferer Zubereitung und Degustation von Special-Cut-Stücken. Inputs, wie sich Fleischfachleute mit neuen, alten und unbekannten Produkten differenzieren können, sowie Erklärungen zur fachmännischen Kalkulation rundeten die Veranstaltung ab.

Rückverfolgbarkeit via DNA

Im Juni 2017 gab der Verwaltungsrat grünes Licht für die Realisierung des nationalen Rückverfolgungssystems per DNA-Analyse für einheimisches Kalb- und Rindfleisch.

SAVOIR FAIRE
Die Nose-to-Tail-Initiative von Proviande

In Zusammenarbeit mit dem Technologiepartner IdentiGEN wurden umfangreiche Arbeiten zum Systemaufbau geleistet. Das Bundesamt für Landwirtschaft gewährte im Rahmen der QuNaV Finanzmittel für die Start- und Aufbauphase. Eine breitflächige Einführung der Schlachtkörperprüfung per DNA-Analyse ist auf Juli 2018 geplant und wird beim Endkonsumenten zu noch mehr Sicherheit und Vertrauen in Schweizer Fleisch führen.

Weitere Projekte

«Basiswissen zum Schlachtvieh- und Fleischmarkt»

Die beliebte Broschüre, welche in gut verständlicher Form die Grundlagen des Schlachtvieh- und Fleischmarktes vermittelt, wurde zusammen mit dem Schweizer Bauernverband aktualisiert und neu aufgelegt.

Fachgruppe TTS

Proviande betreute auch 2017 das Sekretariat der Fachgruppe für tierschutzkonforme Tiertransporte und Schlachthöfe. Unter anderem wurde zur Vernehmlassung der Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich Stellung genommen, bei der Überarbeitung der VSKT-Broschüre «Allgemeine Transportvorschriften» mitgewirkt und die Aus- und Weiterbildung der Tiertransporteure und des Schlachtbetriebspersonals koordiniert.





**GESCHÄFTSBEREICHSLEITER
HEINRICH BUCHER**

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen analysiert den Schweizer Fleischmarkt und publiziert entsprechende Statistiken, erstellt Schlachtviehabrechnungen für verschiedene Marktorganisationen, leitet interne und externe Projekte und erfüllt weitere Dienstleistungen im Auftrag der Fleischbranche.



Weitere Informationen:
www.proviande.ch/dienstleistungen

Zukunftstagung Rindviehwirtschaft

Die Branchenorganisationen Milch (BOM) und Fleisch (Proviande), die Schweizer Milchproduzenten (SMP) und der Schweizerische Viehhändler-Verband (SVV) setzten sich das Ziel, unter Einbezug der Zuchtverbände und des Bundes eine auf breiter Basis abgestützte Strategie zur Weiterentwicklung der Rindviehwirtschaft zu erarbeiten. Zur Initiierung dieses Projektes fand am 3. Mai 2017 die Zukunftstagung Rindviehwirtschaft Schweiz statt. In der Folge formulierte eine Arbeitsgruppe einen Vorschlag für eine «Vision und künftige Mehrwerte» für Schweizer Kalb- und Rindfleisch sowie Milch und Milchprodukte. Dieser Vorschlag wurde vom Proviande-Verwaltungsrat jedoch zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Schlachtviehabrechnungen

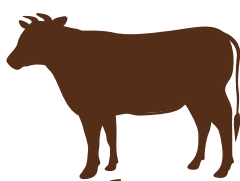
Im Rahmen der privatrechtlichen Vereinbarung mit den Marktorganisations der Kantone BE, BL, VS und TI erstellte Proviande die Abrechnungen für 21'688 Tiere der Rindviehgattung sowie für die gemäss Leistungsauftrag zugeteilten Tiere der übrigen Kantone.

Zahlen und Fakten

Der GB Dienstleistungen erarbeitete während des ganzen Jahres wertvolle Statistiken zu allen wichtigen Themen des Schlachtvieh- und Fleischmarktes und stellte diese der Branche, den Medien und weiteren Interessierten zur Verfügung. In der jährlichen Publikation «Der Fleischmarkt im Überblick» wurde das gesamte Marktgeschehen in Grafiken, Tabellen und mit Hintergrundinformationen versehen übersichtlich dargestellt.

INLANDPRODUKTION IM VERGLEICH

Tierkategorie	Schlachtgewicht 2016 (Tonnen)	Schlachtgewicht 2017 (Tonnen)	Veränderung (Tonnen)	Veränderung (%)	Inlandanteil 2017 (%)
 Grossvieh	115'170	111'942	-3'228	-2,8	80,9
 Kälber	28'579	27'090	-1'489	-5,2	96,6
 Schafe	5'076	5'059	-17	-0,3	37,9
 Schweine	238'614	238'504	-110	-0,0	96,2
 Geflügel	91'114	91'483	369	0,4	57,9


**-3'228
Tonnen**

GESCHÄFTSBEREICH INTERNE DIENSTE

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne Verwaltungsräte, Kommissionsmitglieder und externe Mitarbeiter beschäftigte Proviande 2017 durchschnittlich 88 Personen (Vorjahr 93). Dies entsprach 44,9 Vollzeitstellen (Vorjahr 46,7).

Die Anzahl Mitarbeiter ging um fünf Personen zurück, hauptsächlich wegen des Personalabbaus infolge der Budgetkürzung durch das Parlament und wegen zweier Pensionierungen. Dies hatte eine Reduktion um rund zwei Vollzeitstellen zur Folge. Im Geschäftsbereich Dienstleistungen stieg die Anzahl Mitarbeiter aufgrund einer internen Fluktuation aus dem Geschäftsbereich Interne Dienste und wegen zusätzlichen Personalbedarfs für das DNA-Rückverfolgbarkeitssystem.

IT und EDV

Weil die Swisscom das analoge Telefonnetz per 2018 abschaltet, wurde 2017 eine moderne VoIP-Telefonanlage mit neuen Telefonapparaten evaluiert und in Betrieb genommen.

Ebenfalls ersetzt wurden die in die Jahre gekommenen Desktop-Computer durch leistungsfähigere Notebooks, und das bestehende ERP-System Navision wurde auf den neusten Stand gebracht.

Proviande entwickelte im Auftrag der IG öffentliche Märkte die Software-Applikation «Nationale Marktdatenbank». Damit kann verhindert werden, dass Tiere auf den öffentlichen Rindviehmärkten mehrfach Importkontingente auslösen. Die Applikation wurde von der IGÖM, den Marktorganisatoren und vom Schweizerischen Viehhändlerverband genehmigt und am 1. Juli 2017 schweizweit in Betrieb genommen.

Erste Hilfe

An einem halbtägigen Weiterbildungskurs profitierten viele Mitarbeitende vom grossen Fachwissen und von den praxisnahen Ausführungen der externen Kursleiter.



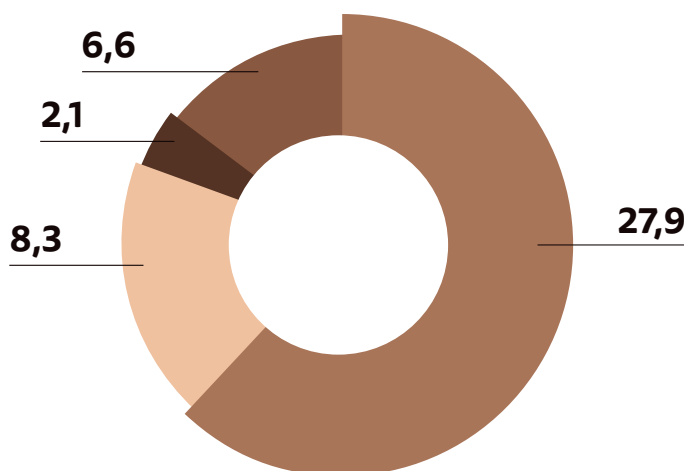
**GESCHÄFTSBEREICHSLEITER
BEAT LEUENBERGER**

Der Geschäftsbereich Interne Dienste erfüllt vielfältige Aufgaben in den Bereichen Finanzen, Personal, IT und Sekretariat. Zudem unterstützt er das Unternehmen dank stetiger Optimierung der organisatorischen Ablaufprozesse und Strukturen.



Weitere Informationen:
www.proviande.ch/genossenschaft

**VERTEILUNG DER DURCHSCHNITTlichen
VOLLZEITSTELLEN AUF DIE GESCHÄFTSBEREICHE**



Direktion und GB Interne Dienste
GB Klassifizierung & Märkte

GB Marketing & Kommunikation
GB Dienstleistungen

44,9
Vollzeitstellen



FINANZEN

Der Jahresgewinn 2017 betrug CHF 23'031.–, bei einer Abnahme der Bilanzsumme um 5,2%.
Die Vermögensstruktur innerhalb der Aktiven blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

ERFOLGSRECHNUNG

	Jahr 2017 CHF	Jahr 2016 CHF
Ertrag Leistungsauftrag BLW	5'675'926	5'975'000
Ertrag Fördermittel BLW	6'420'922	6'155'213
Ertrag Fördermittel Eigenmittel	7'102'684	6'574'719
Ertrag aus Dienstleistungen	892'713	749'790
Erlösminderungen / Veränderung Delkredere	130	-43'250
Jahresbeiträge Genossenschafter	66'000	66'000
Total Dienstleistungsertrag	20'158'375	19'477'471
Aufwand Leistungsauftrag/Projekte	-239'985	-320'186
Projektaufwand Absatzförderung und QuNaV	-12'277'903	-11'670'544
Dienstleistungsaufwand	0	-11'110
Total Dienstleistungsaufwand	-12'517'888	-12'001'839
Bruttogewinn	7'640'487	7'475'632
Personalaufwand	-6'164'045	-6'043'276
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1'417'326	-1'310'685
EBITDA	59'116	121'671
Finanzergebnis	-2'007	-1'618
Abschreibungen	-28'253	-32'988
Betriebsergebnis vor Steuern	28'856	87'065
Steuern	-5'825	-42'023
Jahresgewinn	23'031	45'042

BILANZ

Aktiven

	31.12.2017 CHF		31.12.2016 CHF
Umlaufvermögen	6'704'838		7'046'108
Anlagevermögen	54'980		83'233
Total Aktiven	6'759'817		7'129'341

Passiven

Fremdkapital	5'414'041		5'787'097
Eigenkapital	1'345'776		1'342'245
Total Passiven	6'759'817		7'129'341

GEWINNVERWENDUNG

	31.12.2017 CHF Antrag des Verwaltungsrates		31.12.2016 CHF Beschluss der Generalversammlung
Verfügbarer Bilanzgewinn			
Jahresgewinn	23'031		45'042
Gewinnvortrag	663'287		639'997
Total verfügbarer Bilanzgewinn	686'318		685'039

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung

5% Verzinsung Genossenschaftskapital	19'500		19'500
Zuweisung an gesetzliche Reserven	1'152		2'252
Vortrag auf neue Rechnung	665'666		663'287
Total Bilanzgewinn	686'318		685'039

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Wie im Vorjahr wurde der gesamte Dienstleistungsertrag in der Jahresrechnung 2017 im Wesentlichen aus den Fördermitteln für die Absatzförderung und die QuNaV-Projekte (67%), aus der Abgeltung des Leistungsauftrages (28%) und aus den Einnahmen für Dienstleistungen (5%) erwirtschaftet.

Über die Hälfte der Mittel für die Absatzförderung und für die QuNaV-Projekte trugen die Förderbeiträge der Produzenten und Schlachtbetriebe sowie die von Proviande generierten Projekteinnahmen bei. Die übrigen Mittel wurden im Rahmen der Landwirtschaftlichen Absatzförderungsverordnung und der Verordnung über die Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit vom Bund beigesteuert.

Der gesamte Dienstleistungsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um rund TCHF 681. Die Budgetkürzung des Parlaments führte zu einer Reduktion der Mittel für den Leistungsauftrag. Dies hatte zur Folge, dass vermehrt Arbeiten privatrechtlich an die Leistungsempfänger verrechnet wurden, weshalb der Ertrag aus Dienstleistungen höher ausfiel als im Vorjahr.

Die Zunahme des Dienstleistungsertrags resultierte hauptsächlich aus der zusätzlichen Finanzhilfe des Bundesamtes für Landwirtschaft als Starthilfe für das DNA-Rückverfolgbarkeitssystem und für ein Sonderprojekt für den Export nach China. Wegen des höheren Projektaufwandes für

die Absatzförderung, das QuNaV-Projekt «Savoir-Faire» und das DNA-Rückverfolgbarkeitssystem wurden entsprechend mehr Eigenmittel eingesetzt.

Der Dienstleistungsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt rund TCHF 516 zu, hauptsächlich infolge der höheren Ausgaben für die Absatzförderung, das Projekt «Savoir-Faire» und das DNA-Rückverfolgbarkeitssystem. Hingegen fielen die Fremdleistungen im Geschäftsbereich Klassifizierung & Märkte infolge der Budgetkürzung durch das Parlament geringer aus.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr wie budgetiert infolge einer zusätzlichen Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve.

Aufgrund höherer Kosten für realisierte IT-Projekte nahm der Betriebs- und Verwaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund TCHF 107 zu, während der Abschreibungsaufwand leicht tiefer ausfiel.

2017 sank der Steueraufwand, da keine Nachzahlungen für Vorjahre geleistet werden mussten.



Der Präsident
Dr. Markus Zemp

Bern, 9. März 2018

Die Bilanz

Die Bilanzsumme nahm per Stichtag gegenüber 2016 um 5,2% ab. Dies hauptsächlich im Umlaufvermögen wegen der tieferen Bestände an Debitoren Ende Jahr und an aktiven Rechnungsabgrenzungen, weil bereits mehr Teilzahlungen des BLW im Berichtsjahr verbucht werden konnten.

Auf der Passivseite nahm das kurzfristige Fremdkapital vor allem wegen der Optimierung des Kreditorenmanagements ab.

Die Vermögensstruktur innerhalb der Aktiven blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dem Umlaufvermögen sind rund 99,2% der Aktiven zuzuordnen, was einer Zunahme von 0,4% entspricht.

Bei den Passiven nahm das Eigenkapital um 0,3% zu und der Eigenkapitalanteil stieg aufgrund des tieferen Fremdkapitals um 1,1% auf rund 19,9%.



Der Direktor
Heinrich Bucher



Die Revisionsstelle

Die METREBA AG hat die Jahresrechnung von Proviande für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit dem Revisionsbericht vom 28. Februar 2018 bestätigt.

«FAKTEN ZU SCHWEIZER FLEISCH»

Viel einheimisches Futter, eine respektvolle Nutzung der Ressourcen, die strenge Tierschutzgesetzgebung und die freiwilligen Labelprogramme – viele Gründe sprechen dafür, beim Einkauf auf Fleisch aus der Heimat zu achten.

Die bis heute realisierten vier Faktenblätter enthalten wichtige Hintergrundinformationen zu Produktionsbedingungen und Tierhaltung in der Schweiz, zu den wertvollen Inhaltsstoffen von Fleisch und zu «Nose to Tail», der integralen Verwertung des ganzen Tieres – vom Schnörli bis zum Schwänzli.

RAUS

Das freiwillige Programm «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS) gewährleistet, dass die Tiere regelmässig Zeit an der frischen Luft verbringen können.

Drei Viertel
aller Schweizer Nutztiere
profitierten 2015
von RAUS.



Vitamin B₁₂

kommt ausschliesslich in tierischen Nahrungsmitteln vor. Fleisch ist der wichtigste Vitamin-B₁₂-Lieferant. Es sorgt für die Bildung roter Blutkörperchen und für gesunde Nervenzellen.

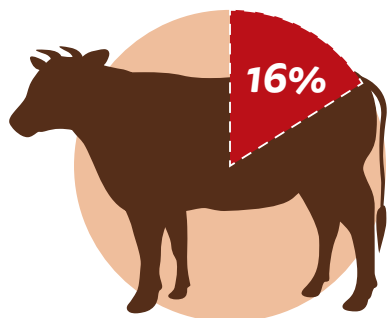


100 g Lammkotelett (roh) decken
über **100% des Tagesbedarfs***
an Vitamin B₁₂.

* DACH-Referenzwerte für Frauen und Männer im Alter von 25 bis 51 Jahren.

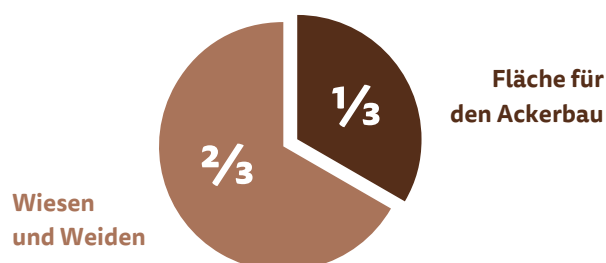
«Nose to Tail» macht Sinn!

Begehrte Edelstücke wie z.B. Filet oder Entrecôte machen beim Rind nur gerade 16% des verkaufsfertigen Fleisches aus. Nicht zuletzt deshalb macht es Sinn, möglichst das ganze Tier zu verwerten, denn viele Stücke schmecken genauso gut wie Filet und Co.



Grasland Schweiz

Die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Schweiz beträgt rund 1'480'000 ha. Aus topografischen Gründen eignet sich aber nur knapp ein Drittel für den Ackerbau.



Insgesamt sind **rund zwei Drittel** der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Schweiz Grasland. Das Gras, das auf den Schweizer Wiesen wächst, können wir Menschen nicht selber nutzen. Unsere Kühe, Ziegen und Schafe aber können sich davon ernähren und erlauben es uns so, wertvolle Nahrungsmittel, Wolle und Leder zu produzieren.

Zu beziehen als PDF unter www.schweizerfleisch.ch/ernaehrung oder in gedruckter Form per E-Mail an ernaehrung@proviande.ch. Die Reihe wird fortgesetzt.

